

Worum geht es?

Werden Sie Mitglied beim nationalen Programm Primokiz und nutzen Sie die Unterstützung bei der Entwicklung einer Strategie der Frühen Förderung in Ihrer Gemeinde.

Primokiz-Handbuch

Das Primokiz-Handbuch führt Sie Schritt für Schritt von der Situationsanalyse hin zu einer Strategie der Frühen Förderung.



Arbeitshilfen

Profitieren Sie von Musterbeispielen, Arbeitsinstrumenten und Vorlagen: Das Rad muss nicht neu erfunden werden.



Primokiz-Agenda

Hier finden Sie Veranstaltungen rund um die frühe Kindheit und Sie erhalten Vergünstigungen bei ausgewählten Anlässen.



Beratung

Sie brauchen mehr Unterstützung? Gerne stellen wir Ihnen unser Beratungsangebot vor und stehen Ihnen zur Seite.



Warum soll sich eine Gemeinde anmelden?

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass in der frühen Kindheit wichtige Weichen für die Zukunft gestellt werden. Miteinander vernetzte, gut sichtbare und umfassende Angebote im Bereich der frühen Kindheit erhöhen die Chancengerechtigkeit und reduzieren Bildungsrückstände vor der obligatorischen Schulpflicht, die später kaum mehr aufzuholen sind.

Primokiz im Kanton Thurgau

Die kantonale Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen (KJF) unterstützt die Erarbeitung einer Strategie der Frühen Förderung auf regionaler oder kommunaler Ebene. Wenn Politische Gemeinden oder Schulgemeinden ein Konzept erarbeiten möchten, besteht die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung durch die Fachstelle KJF (kjf.tg.ch > Gesuche). Mit einer Strategie können bedarfsgerechte Massnahmen geplant und nachhaltig verankert werden. Ein koordiniertes Vorgehen ermöglicht die Nutzung vorhandener Synergien und durch die Vernetzung der lokalen Akteure werden gute Übergänge von der Schwangerschaft bis in den Kindergarten sichergestellt.

Wer steht hinter Primokiz?

Die Schweizerische Gesundheitsstiftung RADIX implementiert Primokiz in der dritten Programmphase als Programmleitung in Partnerschaft mit der Roger Federer Foundation. Bereits über 80 Gemeinden (davon 6 im Kanton Thurgau) und Kantone haben bisher teilgenommen.